

ERBEN UND VERERBEN

- WAS IST UNTER DEM PFLICHTTEILSRECHT ZU VERSTEHEN?

Ausgabe IV/10



Mag. Gerald Leitgeb
Rechtsanwalt

Der Erbteil, den ein Pflichterbe zu fordern berechtigt ist, heißt Pflichtteil. Pflichterben, im Gesetz auch als Noterben bezeichnet, sind jene Personen, denen ein Pflichtteil zusteht. Dies sind zuerst die Nachkommen (die Kinder, wenn diese verstorben sind, die Enkel und so weiter) und der Ehegatte des Erblassers. Sind keine Kinder vorhanden, dann sind auch die Eltern, sind diese verstorben, die Großeltern Pflichterben. Der Gesetzgeber gibt dem vorgenannten Personenkreis die Möglichkeit, auf jeden Fall etwas aus dem Nachlass zu erhalten, auch wenn der Verstorbene zu seinen Lebzeiten testamentarisch jemanden anderen eingesetzt hat.

Der Pflichtteilsanspruch ist nicht der Anspruch, bestimmte Gegenstände aus dem Nachlass zu erhalten, sondern lediglich eine Forderung gegen die relevanten Erben. Der Pflichtteilsberechtigte hat im Zuge des Verlassenschaftsverfahrens das Recht, die Schätzung des Nachlasses zu verlangen. Der Pflichtteil wird vom reinen Nachlasswert berechnet, also von dem, was von den Aktiven nach Abzug aller Schulden und Verfahrenskosten übrig bleibt.

Das Gesetz bestimmt jedem Kind und dem Ehegatten die Hälfte dessen als Pflichtteil, was ihm nach der gesetzlichen Erbfolge zugefallen wäre. Ab der 2. Linie (Eltern des Erblassers) gebührt jedem Pflichtteilerben als Pflichtteil ein Drittel dessen, was er nach der gesetzlichen Erbfolge erhalten hätte.

Standen der Erblasser und der Pflichtteilsberechtigte zu keiner Zeit in einem Naheverhältnis, wie es zwischen solchen Verwandten gewöhnlich besteht, so kann der Erblasser anordnen, dass der Pflichtteil auf die Hälfte verringert wird. Eine Pflichtteilsmindering ist jedoch unzulässig, wenn der Erblasser die Ausübung des Rechtes auf persönlichen Verkehr mit dem Pflichtteilsberechtigten grundlos ablehnt.

Der gänzliche Entzug des Pflichtteils wird im Sprachgebrauch oft "**Enterbung**" genannt. Ein Kind kann enterbt werden

RECHTSANWALTSKANZLEI MAG. LEITGEB

8152 STALLHOFEN 113

T: +43 (0) 3142 22098 | F: +43 (0) 3142 22098-30

office@ra-leitgeb.at | www.ra-leitgeb.at

RECHT MUSS RECHT BLEIBEN

- wenn es den Erblasser im Notstand hilflos gelassen hat. Notstand ist dabei nicht nur finanzielle Bedürftigkeit, sondern jeder Zustand der Bedrängnis;
- wenn es wegen einer oder mehrerer mit Vorsatz begangener strafbaren Handlung zu einer lebenslangen oder zwanzigjährigen Freiheitsstrafe verurteilt worden ist;
- wenn es eine gegen die öffentliche Sittlichkeit anstößige Lebensart beharrlich führt. Dies setzt ein bewusstes und gewolltes Festhalten an der anstößigen Lebensart gegen den Willen des Erblassers voraus.

Aus den gleichen Gründen können auch der Ehegatte und die Eltern enterbt werden; der Ehegatte außerdem dann, wenn er seine Beistandspflicht, die Eltern, wenn sie die Pflege und Erziehung des Erblasser gröblich vernachlässigt haben.

HUMOR-RECHT LUSTIG

„Fragt der junge Richter seinen ergrauten Kollegen:

"Ich habe da einen Schwarzbrenner, der Zwetschgengeist produziert hat, wie viel soll ich ihm wohl geben?" - "Auf keinen Fall mehr als 4 Euro pro Liter!"

RECHTSANWALTSKANZLEI MAG. LEITGEB

8152 STALLHOFEN 113

T: +43 (0) 3142 22098 | F: +43 (0) 3142 22098-30

office@ra-leitgeb.at | www.ra-leitgeb.at